

# Sachstandsbericht

- öffentlich -

---

**Drucksache:** VL-180/2019 11. Ergänzung

**Fachbereich:** Technische Dienste

Beratungsfolge	Termin
BPUS	20.03.2023
Stadtverordnetenversammlung	23.03.2023

---

**Straßenbau Hersfelder Straße**  
**hier: Sanierung Stadtmauer, Sachstandsbericht**

## a) Erläuterung:

### **BA I:**

Die Arbeiten im BA I sind durch den Hauptauftrag beauftragt, die Arbeiten laufen aktuell seit dem 14. März 2023 wieder.

Es werden folgende Arbeitsschritte durchgeführt:

- Sanierung der Oberfläche durch das Entfernen des Bewuchses sowie dem Erneuern der Mauerwerksfugen. Hierbei werden lockere oder fehlende Steine erneuert. Die Arbeitstiefe in den Fugen geht von 5 cm bis 15 cm.
- „Vernageln“ der Mauer (es handelt sich bei der Stadtmauer um eine Mauer, die aus zwei festen Mauerscheiben besteht, die mittig mit weniger Mörtel und Resten gefüllt wurde) durch Edelstahlanker bis in eine Tiefe von ca. 1,5 m.
- Vergießen / Verpressen der Hohlstellen in der Mauer mittels Niederdruckverfahren; Dabei wird die Mauer mit einer Zement-Suspension „getränkt“, um ein monolithisches Bauwerk herzustellen.
- Sichern des Mauerwerks-Fußes im Erdreich (abschnittsweise ca. 1,5 m – 2,0 m) durch das Aufbringen einer Spritzbetonscheibe.
- Verankerung der Mauer nach hinten, um kippen zu vermeiden. Rückverankerung durch Bohrpfähle (Durchmesser ca. 15 cm mit einer Länge von ca. 5,0 m bis 11,0 m) gemäß der geprüften Statik. Die Mauer wurde hierzu nach aktuellen gültigen statischen Anforderungen neu bemessen. In diesem Zuge werden auch Drainagebohrungen durchgeführt, um ein abfließen von Wasser zu ermöglichen.
- Verankerung der Mauer nach „unten“. Mit diesem Verfahren wird die Mauer neu nach unten gegründet und gleichzeitig wird der Gleitkreis, welcher bei erdangefüllten Mauern entstehen kann, verankert. Die Verankerung wird auch hier mit den gleichen Bohrpfählen durchgeführt.

**BA II:**

Die Arbeiten sind durch den Nachtrag 1 beauftragt.

Im Bereich des BA II wird eine ähnliche Sanierungsabfolge angestrebt, die erdstatischen Berechnungen sind weitestgehend abgeschlossen.

Der BA II unterscheidet sich durch eine, im Vergleich zum BA I, dickere Mauer (bis zu 2,00 m). Hierbei ist anzunehmen, dass die Mauer im Bereich BA II einen „Wehrgang“ besaß, da die vordere Mauerscheibe höher aufragt.

Die Mauer ist auch hier zweischalig ausgeführt, im Zwischenraum ist eine lose Verfüllung vorhanden. Es wird hier die Abdeckung des Zwischenraums angestrebt, um ein Eindringen von Wasser von oben zu verhindern.

**Einsturzstelle** (zwischen dem BA I und BA II):

Die Arbeiten im Bereich der Einsturzstelle sind nicht endgültig abgeschlossen, es wurden die notwendigen Maßnahmen durchgeführt, um die Standsicherheit herzustellen.

Die Einbruchstelle ist im aktuellen Zustand SICHER!

Es wurden zur Sicherung folgende Schritte durchgeführt (hierzu wurde auch umgehend eine Statik erstellt, welche die Sicherungsmaßnahmen sowie die Wiederherstellungsmaßnahmen betrachtet hat):

- Beräumung des „obersten“ Meters und Sicherung des losen Materials mittels Spritzbeton.
- Verstärken der Spritzbetonwand durch das Aufbringen zweier Lagen bewährter Spritzbetone.
- Rückverankerung der Spritzbetonwand mittels Erdankern (hier konnte auf das vorhandene Material aus dem BA I zugegriffen werden; eine Bestellung solcher Materialien ist aktuell nicht kurzfristig möglich).
- Beräumung der unteren Einbruchfläche und Sichern nach demselben System wie oben.
- Alle Arbeiten wurden mittels Hebebühnen oder ferngesteuerten Baggern durchgeführt, um den Aufenthalt von Menschen im Gefahrenbereich zu verhindern.

Weiterhin ist die Einbruchstelle der Mauer nur noch mit Steinen zu verkleiden. Eine statische Wirkung der Mauerschale ist nicht notwendig, sie dient lediglich der „Optik“.

Eine Regelung zur Kostendeckung soll in einer der nächsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung behandelt werden.